



Reinhard Fellner

Blindengasse 42/11

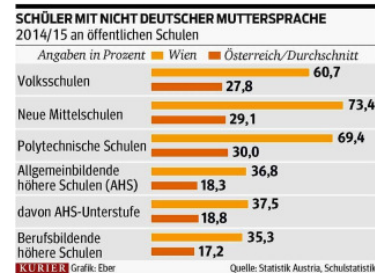
1080 Wien

E-Mail: fellner@reinhard.com

Tel.: +436642261164

Offener Brief

An die
Gemeinderäte und Landtagsabgeordneten
der Stadt Wien
Friedrich-Schmidt-Platz 1
1010 Wien



Betreff: Nicht nur Mitglieder der Stadtregierung sondern auch alle Gemeinderäte (auch jene der Koalition in Wien) tragen Verantwortung für Fehlentwicklungen in Wien; Sondersitzungen des GR einzuberufen sind dabei zu wenig!

Bezug: Terroranschläge in Brüssel und Paris

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

Die Grenzen einfacher (partei-)politischer Verantwortung ist dann überschritten, wenn die verantwortlichen Politiker, wie hier in Wien, wider besseren Wissens, eine Politik betreiben, die nachweislich Bürger der Stadt durch immer wahrscheinlicher werdende islamisch begründete Terroranschläge gefährdet, Kindern und Jugendlichen die Zukunft sowohl durch religiöse Indoktrination als auch durch Bildungsnotstand gestohlen und die humanistische Gesellschaftsordnung durch die Einflüsse einer islamfaschistischen Ideologie bedroht wird.

Wie wir aus den Terroranschlägen in Paris und nun in Brüssel sehen, waren wesentliche Voraussetzungen die ausgeprägten muslimischen Parallelgesellschaften als Nährboden der islamfaschistischen Ideologie, wie wir sie auch aus Wien seit Jahren kennen. Persönlich, schriftlich und via Medien haben wir von ISÖ in unserer Zusammenarbeit mit liberal-säkularen Muslimen vor diesen Parallelgesellschaften, die sich zunehmend zu „Gegengesellschaften“ entwickelt haben mit konkreten Hinweisen gewarnt.

Lange vor der, von der Stadtregierung inhaltlich bestrittenen Studie von Prof. Ednan Aslan, haben wir den Bürgermeister über die gefährlichen Entwicklungen in islamischen Kindergärten und Schulen, aber auch im öffentlichen Schulwesen durch den wachsenden muslimischen Anteil (siehe oben stehende Graphik) in Schulklassen und dem „Wirken“ der islamischen Religionslehrer, aufmerksam gemacht. Die bereits veröffentlichten kriminellen und pädagogisch verwerflichen Fälle, die in den kommenden Wochen noch weitere Ergänzungen erfahren werden, wurden in ihrer Tragweite durch Prof. Aslan noch sehr zurückhaltend formuliert. Diese Entwicklungen, die eindeutig die Taqiyya Handschrift des früheren Integrations- Mastermind der SPÖ Wien, Omar al Rawi und seines muslimischen Netzwerkes trägt, blieben bis heute ohne Konsequenzen für alle Verantwortlichen.

Anteilnahme unter solchen Umständen ist unerträglich geworden

„Anteilnahme“ gegenüber den Terroropfern oder bei Gedenkveranstaltungen gegen den Faschismus zu wettern ist dann nicht mehr glaubwürdig, wenn gleichzeitig gegen die islamfaschistischen Ideologie, die Ursache von Terror und Rassismus, weggeschaut und schöngeredet wird.



Dank der islamischen Parallel- und Gegengesellschaften insbesondere in Wien und damit Unterschupf für radikale Muslime, die wir der Appeasement-Politik der Wiener Stadtregierung verdanken und dem regen Zulauf illegaler MigrantInnen im Zuge der Flüchtlingswelle ist Österreich zu einem "Aufmarschgebiet" des Terrors geworden. Jahrelang wurden insbesondere die SPÖ Verantwortlichen auf diese Entwicklungen hingewiesen. Islamische Kindergärten und Schulen wurden noch Dank der "Empfehlungen" von Omar al Rawi mit Millionen Euro Förderungen bedacht, die via Muslimbrüder zur Finanzierung des Terrors verwendet wurden.

Jetzt ist es nur mehr eine Frage wann und nicht mehr ob es zu Terroranschlägen auch in Österreich kommen wird, da zunehmend Bosnien durch Saudi Arabien finanziert das neue Aufmarsch- und Ruhegebiet des Islamterrors geworden ist.

Wir werden dann sicher nicht zulassen, dass man sich dann wieder aus der Verantwortung stiehlt.

Salafismus in Brüssel – Salafismus in Wien

Nicht uninteressant ist auch der Vergleich über den Beitrag der Politik zum Anwachsen fundamentalistischer Strömungen. Im folgenden Artikel wird der teuflische Deal mit den wahhabitischen Saudis mit Belgien http://www.deutschlandradiokultur.de/salafismus-in-bruessel-gegen-radikale.2165.de.html?dram%3Aarticle_id=338014 und ähnlich wirkende Abhängigkeiten Wiens, die zu den terrornahen Organisationen von Muslimbrüdern und Milli Görüs bestehen und sich oftmals auch durch eigenartiges Abstimmen im GR zu den Palästinensern/Hamas und gegen Israel niederschlagen. Demonstrationen im Beisein Omar al Rawis und der UETD mit antisemitischen und IS-Sprüchen oder Veranstaltungen der Palästinenser/Hamas in Wien in einer VHS wo ganz offen Hitler und seine antisemitische Haltung lautstark gefeiert wird, bleiben alle ohne Konsequenzen, während der FPÖ bei kleinsten Entgleisungen die Rassismus-Karte hingehalten wird.

Diese Blindheit am linken Auge ist ethisch und politisch schwer zu verurteilen.

Die Willkommenskultur der Wiener Stadtregierung war und ist eine Täuschung

Niemand in Österreich stellt die Genfer Konvention und den Schutz von Flüchtlingen in Frage. Auch die Migration insbesondere nach Wien war immer ein positiver Einfluss auf die Stadt. Ob Chinesen, Vietnamesen, Inder, Amerikaner, Deutsche, Italiener oder Ungarn, Tschechen, etc., sie alle waren eine Bereicherung für die Stadt und Integration war für alle diese Gruppen eine Selbstverständlichkeit und hat meist keine besonderen Kosten, außer der Versorgung, verursacht. Es ging daher bei der gegenständlichen „Migration“ um die muslimische Zuwanderung, die einen weiteren Zulauf zu den muslimischen Parallelgesellschaften bedeutete und für Demokratie und Rechtsstaat eine Gefahr bedeuten.

Ob Wolfgang Fellner (oe24) rechtes Bild oder Hans Bürger (ORF <http://tvthek.orf.at/program/ZIB-2/1211>), beide sicher keine „Rechten“ sprechen das klar aus, was sich die WienerInnen schon längst denken: Man muss sich endlich mit dem Islam kritisch

auseinandersetzen: (<https://www.youtube.com/watch?v=EUFbn75EVvg&feature=youtu.be>)

was wir Ihnen ebenso dringend empfehlen!

Das Problem war und ist nicht die Migration per se sondern der Islam

Damit verbunden ist zwar das sehr kostenintensive Integrations-, Bildungs- und Deradikalisierungs Programm, das, weil nicht kausal sondern nur symptomatisch behandelt wird und daher auch weitestgehend erfolglos ist. Das Programm, das vielen „Experten“ und NGOs viel Geld bringt, wäre über eine Reform bei Kindergarten- und Schulstruktur sehr leicht und wesentlich billiger umsetzbar. Wir selbst sind in der Beratung islamischer Kindergärten und Schulen dabei selbst aktiv und wissen wovon wir sprechen, wen es nicht interessiert, sind die verantwortlichen Magistratsabteilungen.

Aber auch die Problematik mit unbegleiteten Jugendlichen, die mit sinnlosen Deutschkursen beschäftigt werden, wird noch für Wien ein finanzielles Desaster, weil diese überwiegend nie aus der Sozialhilfe herauskommen werden. Aber auch hier haben wir ein Konzept für eine spezielle Berufsausbildung in einem 3. Arbeitsmarkt erarbeitet mit dem Ziel, diese Menschen letztlich wieder für ihre Heimat beruflich fit zu machen und auch dabei konnten wir kein Interesse bei der Stadt erwecken.

Sehr geehrte Abgeordnete wir fragen Sie, insbesondere die Gemeinderäte der Koalition, wie lange wollen Sie diese Politik zulassen und die zu erwartenden schlimmen Konsequenzen mittragen und unter den erwähnten Umständen die dafür verantwortlichen Bürgermeister, Sandra Frauenberger, Christian Oxonitsch, Sonja Wehsely und Omar al Rawi in ihren Funktionen zulassen? Sollten Sie Zweifel an unseren gemachten Aussagen haben, stehen wir Ihnen gerne mit Dokumenten und Dossiers, die seit vielen Jahren gesammelt wurden zur gefälligen Einsicht zur Verfügung, damit Sie guten Gewissens das Misstrauen aussprechen können.

Solidarität hat immer dort seine Grenzen wo fundamentale Grundwerte erheblich missachtet werden!

Wien, den 24.03.2016

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Fellner
Präsident Initiative Soziales Österreich



Wie lange schauen wir dem Terror noch wehrlos zu?
Der Kommentar von ÖSTERREICH-Herausgeber Wolfgang Fellner zum Terror in Brüssel.
OE24.AT

<http://www.oe24.at/oesterreich/politik/wolfgangfellner/Wie-lange-schauen-wir-dem-Terror-noch-wehrlos-zu/228949560#.VvGJoGieiVM.facebook>